

L: Eph 6,10-20

Ev: Lk 13,31-35

### DIE GEISTER DES HIMMLISCHEN BEREICHS

Bei den beiden Texten, die wir jetzt gehört haben – der eine ein Ausschnitt aus dem Brief an die Epheser, der andere aus dem Lukasevangelium – bemerkt man bei genauerem Hinsehen auch eine gewisse Spannung. Paulus spricht davon, dass wir nicht gegen Menschen aus Fleisch und Blut zu kämpfen haben, sondern es mit Mächten ganz anderer Art zu tun haben. Er nennt sie die Beherrscher der finsternen Welt und die bösen Geister des himmlischen Bereichs. Die Leute dagegen, die Jesus bedrohen, sind sehr wohl Menschen aus Fleisch und Blut. Das sind keine bösen Geister, sondern da ist der politische Hampelmann Herodes, da sind die Pharisäer, da sind dann die religiösen Eliten am Jerusalemer Tempel, die Jesus schließlich tatsächlich dem Tod ausliefern.

Auf der anderen Seite muss man fragen, gegen welche Mächte Jesus hier wirklich antreten muss. Sind es diese Menschen aus Fleisch und Blut, Gestalten, die wir sogar historisch fassen können? Oder steckt da auch noch etwas anderes dahinter, etwas, was sich nicht so leicht fassen lässt.

Denken wir an die Wehrufe Jesu gegen die Pharisäer, die Priesterschaft und die Gesetzeslehrer. Wir missverstehen diese leicht als Drohrufe, ganz im Sinne von „Wehe euch!“ – aber eigentlich sind es Klagerufe, Rufe der Totenklage: „Ach weh!“

Der tragische Punkt ist ja der, dass diese Leute, die Jesus nach dem Leben trachten, wirklich glauben, damit Gott einen Dienst zu tun. Sie sind besetzt von einer ganz bestimmten religiösen Idee, die sie mit großem Eifer verteidigen. Wenn Jesus mit diesen Leuten in den Konflikt kommt, müssen wir fragen: Mit wem setzt er sich da auseinander? Mit diesen Menschen, oder nicht vielmehr auch mit den Ideen, die diese gefangen genommen haben.

Es kommt dann ja auch recht gut in der heute gehörten Klage Jesu zum Ausdruck. Wenn er sagt: „Jerusalem, Jerusalem, du tötetest die Propheten und steinigst die Boten, die zu dir gesandt sind.“ Jerusalem ist aber kein Mensch. Jerusalem steht für eine Institution und damit auch für eine bestimmte Idee. Und diese Idee hält die Verantwortungsträger gefangen.

Dr. Madinger hat diese „Geister des himmlischen Bereichs“ einmal verglichen mit den Ideen, durch die die Menschen manipuliert werden. Es ist dann das, was „in der Luft liegt“, die Leute atmen diese Ideen ein, sie werden fremd bestimmt, aber es bleibt ihnen verborgen, denn diese Geister des himmlischen Bereichs sind zugleich „Herrscher einer finsternen Welt“ – sie beherrschen das Unterbewusste.

Dieses Thema ist gerade jetzt hochaktuell, wo so viele Leute durch die unterschiedlichsten Falschmeldungen, Verschwörungstheorien, verdrehter religiöser Botschaften beunruhigt und hin und her geworfen werden. Oft weiß man nicht, woher diese Botschaften kommen,

die Quellen verschwinden im Dunkeln. Viele werden dann aber durch diese Ideen bestimmt und gelenkt – bis dorthin, dass sie sich dann von diesen Ideen steuern lassen und aktiv werden. Was zuvor nur eine Idee, eine Lügenbotschaft oder Fantasie gewesen ist, wird dann mitunter blutige Wirklichkeit.

Die Frage ist, wo setzt man im Kampf um die Wahrheit dann an? Oft ist es sinnlos, mit einem Menschen, der von falschen Botschaften besetzt ist, zu diskutieren oder zu argumentieren, weil die Ideen gar nicht auf Argumenten aufbauen. Es sind eben Mächte des finsternen Bereichs.

Und da bekommt dann die Rede von der Waffenrüstung Gottes seine sehr aktuelle Bedeutung. Der Helm des Heiles, von dem Paulus spricht, ist dann kein Aluminium-Hut, der angeblich vor Gedankenkontrolle schützen soll, sondern eine Haltung der Nüchternheit aber auch Zuversicht und das in Verbindung mit dem Gurt der Wahrheit und dem Schild des Glaubens. Im Umgang mit denen, die von den Geistern des „himmlischen Bereichs“ bestimmt werden, ohne sich dessen bewusst zu sein, braucht es dann viel Geduld und vor allem die Schuhe der Bereitschaft für das Evangelium – also die gesunde Lehre – zu kämpfen. Es muss aber ein Kampf in Gewaltlosigkeit und Liebe sein, damit die „Lügengeister“ weichen können.

P. Dr. Clemens Pilar COp